

noch von Kindermann stammende Stücke (δ) besitzen mit den Etiketten von Frivaldszky, aber leider ohne Fundortsangabe. Diese dürften höchstwahrscheinlich asiatischer Herkunft sein.

Später, während des Weltkrieges, erhielt ich die Nachricht, daß der Falter auch von dem Sohne eines österreichischen Lepidopterologen, Herrn Prinz, der zur Artillerie nach Ungarn nach Hajmáskér (Kom. Veszprém) eingerückt war, durch Zufall daselbst aufgefunden worden war, aber ebenfalls nur δ . (Fig. 1, 2).

Nun suchte ich jahraus, jahrein vergebens nach dem φ dieses kleinen Falterchens, das öfters mehrere Jahre hindurch ausblieb, d. h. wegen schlechter Witterung nicht beobachtet werden konnte. Als Lohn meines ausdauernden Forschens war es mir endlich voriges Jahr vergönnt, auch einige φ zu erbeuten. (Fig. 3, 4). Während das δ aufgescheucht werden kann und sich nach kurzem Fluge wieder ins Gras niederläßt, wenn es von dem fast ständig wehenden Winde nicht weit fortgerissen wird, ist das Auffinden der φ an den windigen Stellen, wo gleichzeitig auch mehrere ähnliche Microlepidopteren fliegen, ziemlich schwierig. Es sitzt, im Gegensatz zu den mit ausgebreiteten Flügeln ruhenden δ , mit eng zusammengefalteten Flügeln zwischen den kurzen Grashalmen versteckt.

Das φ ist viel kleiner, Vfl.-Länge nur 6—7 mm, Exp. 12—12.5 mm (das δ mißt mindestens Vfl.-L. 9 mm, Exp. 14.5 mm). Es hat eine andere Flügelform mit schmäleren langgestreckten Hfln, die Fühler sind fein fadenförmig, während das δ starke, doppelt gekämmte Fühler hat.

Die Flügel sind dünn und glatt beschuppt, Grundfarbe viel lichter, Zeichnungen ganz so wie beim δ , nur wegen der lichterem Grundfarbe nicht so kontrastreich.

Bisher sind außer dem oben erwähnten keine anderen Flugplätze bekannt. Der Falter scheint bei uns ein letztes Relikt einer in älteren Zeitperioden weit verbreiteten Art zu sein.

Beitrag zur Fauna Oberösterreichs.

Kefermarkt im östlichen Mühlviertel (2. Beitrag).

Von Hans Foltin, Vöcklabruck, O.-Oe.

Durch eine verhältnismäßig erfolgreiche Fortsetzung meiner Sammeltätigkeit in Kefermarkt während der beiden letzten Jahre bin ich schon jetzt in der Lage, dem in der Z. d. ö. E.-V. 1932, Seite 31 und 46 verlautbarten Verzeichnisse der bei Kefermarkt festgestellten Großschmetterlingsarten einen Nachtrag folgen zu lassen. Zu den bereits verzeichneten 463 (nicht 468) Arten kommen dadurch noch weitere 135 Arten hinzu, so daß sich die Gesamtzahl nunmehr auf 598 stellt.

Von den neu zugewachsenen 135 Arten sind einige für das ganze Mühlviertel neu; die weitaus meisten waren jedoch

bereits von Neufelden im westlichen Teile oder von anderen Oertlichkeiten des Mühlviertels (Anhang 1 meiner obigen Arbeit) bekannt und konnten eben nunmehr auch für Kefermarkt nachgewiesen werden.

Die Anführung von Nebenformen, besonders von Aberrationen, unterblieb auch diesmal; sie kommen zumeist im ganzen Verbreitungsgebiete jeder Art in ganz gleicher Weise vor und haben daher im Allgemeinen kein spezielles faunistisches Interesse für ein besonderes Teilgebiet. Ob — wie es manchmal scheinen könnte — im Mühlviertel viele Arten, besonders unter den Eulen, zur Ausbildung dunklerer (melanistischer?) Formen vorzugsweise neigen, kann derzeit noch nicht verlässlich festgestellt werden, da alle halbwegs sicheren Grundlagen für einen Vergleich, söhn für die Beantwortung dieser Frage fehlen. Das im Allgemeinen raue Klima des Mühlviertels könnte vielleicht für eine Bejahung sprechen; liegen doch in den höheren Lagen über 900 m, besonders im nordöstlichen und nordwestlichen Winkel, viele Oertlichkeiten jahrweise vom Oktober bis Mai unter Schnee! Andererseits aber kommen derlei verdunkelte Formen auch in xerothermen Inseln, z. B. gerade auch in Kefermarkt und in anderen klimatisch günstigen Gegenden Oberösterreichs auch nicht gerade selten vor. Solange eine ziffernmäßige Erfassung des Verhältnisses zwischen verdunkelten und helleren Formen verschiedener Oertlichkeiten nicht möglich ist, kann auch von einer Erörterung der Ursachen vermeintlich zahlreicher Verdunkelungen einer bestimmten Oertlichkeit kein Nutzen erwartet werden.

Verzeichnis

der in Kefermarkt in den Jahren 1932 und 1933 gefundenen neuen Arten:

Aporia crataegi L., *Pieris daplidice* L., *Argynnis ino* Rott., *Pararge aegeria* var. *egerides* Stgr., *Nemeobius lucina* L., *Pamphila palaemon* Pall., *Lycaena alcon* F., *Hesperia serratulae* Rbr.

Smerinthus populi L.

Cerura bifida Hb., *Stauropus fagi* L., *Drymonia querna* F., *Hoplitis milhauseri* F., *Leucodonta bicoloria* Schiff., *Pygaera anachoreta* F., *Hypogymna morio* L., *Porthesia similis* Fuessl., *Lasiocampa trifolii* Esp., *Gastropacha quercifolia* L. und *populifolia* Esp., *Endromis vesicolora* L.

Panthea coenobita Esp., *Diptera alpium* Osbeck, *Demas coryli* L., *Acronycta megacephala* F. u. *alni* L., *Agrotis signum* F., *primulae* Esp., *cuprea* Hb. u. *occulta* L., *Sora rubricosa* F., *Mamestra tincta* Brahm., *Dianthoecia carpophaga* Bkh., *Bryophila raptricula* var. *deceptricula* Hb., *Hadena gemina* Hb., *Hydroecia paludis* Tutt., *Leucania impura* Hb. u. *comma* L., *Caradrina morpheus* Hb., *Hydrilla palustris* B., *Taeniocampa pulverulenta* Esp., *opima* Hb. u. *populi* F., *Calymnia pyralina* View., *Orthosia nitida* F. u. *lota* Cl., *Xanthia lutea* Ström., *Lithocampa ramosa* Esp., *Cucullia prenanthis* B., *scrophulariae* Cap., *asteris* Schiff., *lactucæ* Esp., *chamomillae* Schiff. u. *gnaphalii* Hb., *Panemeria tenebrata* Sc., *Heliothis dipsacea* L., *Abrostola tripartita* Hufn., *Plusia pulchrina* Hw. u. *festucae* L., *Catocala sponsa* L., *Toxocampa viciae* Hb., *Zanclognatha tarsicrinalis* Knoch. u. *tarsipennalis* Tr., *Madopa salicalis* Schiff., *Aethia emortualis* Schiff., *Habrosyne derasa* L., *Brephos parthenias* L.

Euchloris pustulata Hufn., *Thalera lactearia* L., *Acidalia dimidiata* Hufn., *dilutaria* Hb. u. *fumata* Stph., *Codonia quercimontaria* Bästelb.

u. punctaria L., *Minoa* murinata Sc., *Cheimatobia* boreata Hb. u. brumata L., *Lobophora* carpinata Bkh. u. halterata Hufn., *Triphosa* dubitata L., *Larentia* firmata Hb., designata Rott., fluviata Hb., christyi Prout., caesiata Lang., infidaria Lah., rivata Hb., procellata F., albulata Schiff., autumnalis Schöyen, capitata H.S., corylata Thnbg., badiata Hb. u. testacea Don., *Asthena* anseraria H.S., *Tephroclystia* linariata F., laquearia H.S., extraversaria H.S., expallidata Gn., albipunctata Hw., lariciata Frr., sobrinata Hb. *Chloroclystis* rectangulata L., coronata Hb. u. debilitata Hb., *Collix* sparsata Tr., *Ellopi*a prosapiaria var. prasinaria Hb., *Metrocampa*? margaritata L., *Hygrochroa* syringaria L., *Gonodontis* bidentata Cl., *Epione* apiciaria Schiff. u. advenaria Hb., *Venilia* macularia L., *Semiothisa* notata L., *Hybernia* marginaria Bkh., *Phigalia* pedaria F., *Boarmia* roboraria Schiff. u. punctularia Hb., *Bupalus* piniarius L., *Phasiane* petriaria Hb.

Nola cucullatella L., *Miltochrista* miniata Forst., *Lithosia* griseola Hb., *Cochlidion* limacodes Hufn., *Acanthopsyche* atra L., *Pachytelia* villosella O., *Phalacropteryx* graslinella B., *Rebelia* plumella H.S., *Epichnopteryx* pulla Esp., *Fumea* casta Pall. u. betulina Z., *Sesia* tipuliformis Cl. u. sphecoformis Gerning, *Zeuzera* pyrina L. u. *Hepialus* sylvina L. —

Eine neue *Zygaena* aus dem Großen Atlas.

Von Dr. H. Zerny, Wien.

Zygaena persephone nov. spec. ♂ ♀.

Düster blauschwarz gefärbt, sehr dünn beschuppt (etwa wie *Z. exulans*). Schuppen sehr schmal, Vorderflügel mit gerundeter Spitze und deutlich konvexem Saum. Zahl der Vorderflügelflecke stets fünf, alle Flecke sehr klein, blutrot, infolge der dünnen Flügelbeschuppung wenig auffällig. Die beiden Basalflecke länglich, gut von einander getrennt. Fleck 3 ist der kleinste von allen, fast punktförmig. Fleck 4 auf Ader A_1 liegend, rundlich, Fleck 5 der größte, kreisrund oder distal fast gerade begrenzt. Fransen violett schimmernd. Hinterflügel an der Basis relativ breit. Das Rot etwas mehr ins Rosenrote ziehend, die hintere Hälfte der Zelle oder etwas mehr davon sowie die basale Hälfte der Zellen 3 bis 5 oder 6 (oder etwas weniger davon) ausfüllend. Auch in die Zelle 1c reicht der rote Fleck hinein und füllt das mittlere Drittel derselben (in der Längsrichtung gemeint) mehr oder weniger aus. Unterseite der Flügel ähnlich der Oberseite gezeichnet, doch ist das Rot der Vorderflügelflecke (mit Ausnahme des Flecks 5) trüber und erstreckt sich auf den Hinterflügeln im distalen Viertel der Zelle sowie jenseits derselben bis zur Subcosta.

Fühler auffallend dick und lang (fast $\frac{4}{5}$ der Vorderflügelänge), ihre Keule gegen die Spitze zu sich nur wenig und allmählig verjüngend, daher ziemlich stumpf erscheinend, Fühlerglieder deutlich voneinander abgesetzt. Der ganze Körper blauschwarz, ziemlich lang behaart, das Abdomen relativ kurz. Auch die Palpen lang behaart.

Vorderflügelänge 12—13 mm, Expansion 25—27 mm.

Großer Atlas, Tizi 'n Tachdirt (auch Tizi 'n Yabessen genannt), auf einem steinigen, nur mit spärlicher Vegetation be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Foltin Hans

Artikel/Article: [Beitrag zur Fauna Oberösterreichs. Kefermarkt im östlichen Mühlviertel \(2. Beitrag\). 27-29](#)